

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

N. 115.

Nagold, Mittwoch den 30. September

1896.

An unsere Leser!

Es gereicht uns zu besonderer Genugthuung, unseren frdl. Lesern mitteilen zu können, daß wir uns, infolge der stetig wachsenden Abonnentenzahl, entschlossen haben, vom 1. Oktober d. J. ab unser Blatt 4 mal wöchentlich und zwar Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag erscheinen zu lassen.

Der „Gesellschafter“ wird dadurch in den Stand gesetzt werden, den größten Ansprüchen der verehrl. Abonnenten bezüglich der „Neuesten Nachrichten“ zu genügen und den Anzeigen gesteigerte Wirksamkeit zu verleihen.

Indem wir auf unsere frühere Einladung höflich verweisen, betonen wir auch, daß bei dieser erhöhten Leistung die Preise für Abonnement und Anzeigen die gleichen bleiben.

Wir hoffen unseren Freunden damit ihre treue Unterstützung zu lohnen und weiterhin solche Bürger und Lesefreunde in Stadt und Land, welche seither dem „Gesellschafter“ fern gestanden, zu einem

Probe-Abonnement

zu veranlassen.

Gestellungen nehmen bekanntlich alle Postämter und Landpostboten, wie auch unsere Expedition an.

Nagold, den 29. Sept. 1896.

Redaktion u. Expedition des „Gesellschafter“.

Amthliches.

Nagold.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am

Sonntag den 4. Oktober

statt, wovon die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Den 29. Sept. 1896.

R. Oberamt. Ritter, A. B.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 27. Septbr. Die Kommission für innere Verwaltung nahm gestern die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Farrenhaltungsgesetzes von 1882 vor. Zu dieser Sitzung war der Staatsminister des Innern v. Bischof eingeladen und in Begleitung des Präsidenten der Zentralstelle für die Landwirtschaft Freiherr v. Dv. erschienen. Zu dem Gesetze wurden von der Kommission folgende wesentlichere Abänderungsanträge beschlossen: Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes bestimmt, daß die Gemeinden der ihnen obliegenden Verpflichtung in Betreff der Farrenhaltung genügen können, entweder 1) durch Haltung der Farren in eigener Verwaltung, oder 2) in der Weise, daß sie zwar die Farren auf ihre Kosten anschaffen und in ihrem Eigentum behalten, aber die Fütterung und Pflege derselben an einen vertragsmäßig aufgestellten Farrenhalter vergeben. Nach Abs. 2 kann aus erheblichen Gründen ausnahmsweise den Gemeinden im Dispensationswege durch Ministerium des Innern gestattet werden, ihrer Verpflichtung in anderer Weise nachzukommen. Diesen Bestimmungen soll nach dem Beschluß der Kommission ein weiterer Absatz (3) angehängt werden dahin lautend: Als Dispensationsgründe sind insbesondere vorzusehen: Vorherrschende Milchwirtschaft, bedrängte ökonomische Lage einer Gemeinde, das Vorhandensein vieler Parzellen in einem Gemeindebezirk, wenn und so lange durch erhebliche Beiträge zu den Kosten der Anschaffung oder Unterhaltung der Farren Sicherheit dafür geboten ist, daß in der Gemeinde in der Mehrzahl nur Farren mit Zulassungsschein 1. Klasse, im übrigen solche mit Zulassungsschein 2. Kl. gehalten werden. Die Dispensation wird widerrufen, sobald der Dispensationsgrund wegfällt. Zu Art. 6 wurde von der Kommission beschlossen, daß die Erteilung eines Zulassungsscheins ausnahmslos für alle Farren erforderlich ist, welche zur Bedeckung fremden Viehs

gehalten und verwendet werden. Für Art. 7 wurde folgende veränderte Fassung beschlossen: der Zulassungsschein gilt für die Zeit bis zur nächsten ordentlichen Farrenschau und nur für den Bezirk der Schaubehörde, welche denselben ausgestellt hat. Derselbe kann von der Schaubehörde zurückgezogen werden, wenn sich der Farre zur Zucht untauglich erweist, oder wenn er in einer Gemeinde aufgestellt wird, deren Zuchttrichtung er nicht entspricht. Dem Art. 2 soll folgende transitorische Bestimmung hinzugefügt werden: Für die ersten 5 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes wird die nach Art. 2 Abs. 2 dem Ministerium des Innern vorbehaltene Dispensationsbefugnis auf das Oberamt übertragen werden, welches vor seiner Entscheidung den Ausschuß des landw. Bezirksvereins und, wo ein solcher nicht besteht, die Schaubehörde zu vernehmen hat. — Staatsminister v. Bischof hat sich mit diesen Abänderungsanträgen im Allgemeinen einverstanden erklärt. Hiemit sind die zur Beratung gestandenen Gegenstände von der Kommission für innere Verwaltungen erledigt.

Nürnberg, 28. Sept. Der 21. Verbandstag bayerischer Gewerbevereine nahm eine Resolution an, welche die Beschlüsse des Stuttgarter Deutschen Gewerbetags billigt und an die königl. bayerische Staatsregierung das Ersuchen stellt, die beabsichtigte Zwangsorganisation nicht zu genehmigen. Die Resolution soll von allen Mitgliedern unterschrieben werden, zum Beweis dafür, daß der größte Teil der Verbandsmitglieder wirkliche Gewerbetreibende sind. Die Lehrlingsfrage wurde nach lebhafter Debatte auf den nächsten Verbandstag verschoben, der 1897 in Regensburg stattfindet.

Kiel, 29. Sept. Der Reichstagsabg. Dr. Vielhaben in Hamburg versendet ein Schreiben, das an den Fall des Arbeiters Lorenzen von der kaiserl. Werft in Kiel anknüpft. Letzterer hatte sich in einer Schrift ein abfälliges Urteil über die Sozialdemokraten erlaubt und dafür von seinen Kameraden in unerhörter Weise terrorisiert worden. G. Dr. Vielhaben erzählt nun Folgendes: Auf derselben kaiserlichen Werft in Kiel, auf der Lorenzen in Arbeit steht, war ein Arbeiter Sclert beschäftigt. Sclert, ein geschickter Arbeiter, hatte kunstvoll aus einer einzigen Silberplatte einen Pfeifenkopf getrieben — ein Kunstwerk in seiner Art, wie man mir sagte — und dem Kaiser zum Geschenk gemacht. Als diese Thatsache bekannt wurde, und man erfuhr, daß der Kaiser in seiner freigiebigen Weise dem Sclert eine goldene Uhr hatte übersenden lassen, da begann ein Agitieren, ein Quälen und Schikanieren von Seiten der Sozialdemokratie bis ins unerträgliche. Genug,

Sclert mußte, wollte er seines Lebens froh und sicher sein, seine Arbeit niederlegen, weil — unglaublich aber wahr — die Sozialdemokratie nicht duldet, daß auf einer kaiserl. Werft eine Anhänglichkeit an den Kaiser besteht. Sclert arbeitet jetzt im Auslande, in Stockholm.

Hamburg, 28. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihre Zwischendeckpreise um 5 \mathcal{M} erhöht.

Berlin, 28. Sept. Zum Fall Schröder veröffentlicht das „Berl. Tagbl.“ eine Unterredung mit Major v. Wischmann, der auf die Frage, ob er die über Schröder in erster Instanz verhängte Strafe billige, antwortete, daß er Schröder für geistesgestört halte. Gleichzeitig wird dem „Hann. Kur.“ ein Privatbrief zur Verfügung gestellt, in dem ein in Tanga lebender Deutscher, der die dortigen Verhältnisse genau kennt, schreibt: „Keine Zeitung hat den Fall so schlimm dargestellt, wie er wirklich ist. Während der 5wöchigen Voruntersuchung sind 3 dicke Bände Akten entstanden. Das Material ist kaum zu bewältigen. Nach 4tägiger Verhandlung wurde Schröder wegen gefährlicher Körperverletzung in 30 Fällen, davon 2 mit tödlichem Ausgang, wegen Notzucht in zwei Fällen, in einem Falle mit einem Mädchen unter 10 Jahren, und wegen Freiheitsberaubung zu 15jähr. Zuchthaus verurteilt. An den Verhandlungen nahmen als Beisitzer 2 Plantagen Direktoren, ein Arzt und ein Postsekretär teil. Die beiden Plantagenleiter sind erfahrene Pflanzler, die schon viele Jahre in den Tropen sind. Der Arzt hat den Leist- und Wehlanstandal erlebt. Der Postsekretär ist auch schon zwei Jahre hier.“ Selbstverständlich sind nähere Berichte über die leidige Angelegenheit abzuwarten.

Ausland.

Orfowa, 28. Sept. Der Kaiser begab sich gestern früh 7 Uhr nach der Pfarrkirche, wo Erzherzog Josef, die Minister und Magnaten versammelt waren. Nach der Messe fuhr der Kaiser nach dem Bahnhof, wo er die Front der Ehrenkompanie unter den Klängen der ungarischen Hymne abschritt. Um 8 $\frac{1}{2}$ traf der Sonderzug des Königs von Serbien unter Kanonensalut und dem Spielen der serbischen Hymne ein. Der Kaiser eilte dem König entgegen, begrüßte ihn herzlichst durch Händedruck und führte ihn in den Wartesalon. Um 8 $\frac{1}{2}$ traf der König von Rumänien unter den gleichen Ehrenbegleitungen ein. Der Kaiser umarmte und küßte ihn zweimal. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhren die Majestäten auf dem Schiff nach dem neuen Schifffahrtskanal in Orfowa. An Bord des Schiffes brachte der Kaiser

folgenden Trinkpruch aus: In diesem feierlichen Augenblicke der uns vereinigt, um ein großes Werk der öffentlichen Wohlfahrt zu feiern, bin ich glücklich, den Willkommengruß den Souveränen zweier befreundeter Länder zu bieten, deren von den Gewässern der Donau bespülte Ufer in ihrer gegenseitigen Nähe die Gemeinsamkeit unserer Interessen symbolisieren. Die Arbeiten, mit welchen Oesterreich-Ungarn durch den in Berlin versammelt gewesenen Areopag betraut worden war, sind beendigt, die letzten Hindernisse, welche dem freien Verkehr im Laufe des großen Stromes im Wege standen, sind beseitigt. Stolz auf die Mission, welche uns zugefallen, erkläre ich die neue Straße für eröffnet und in der Ueberzeugung, daß die dieselbe einen mächtigen und heilsamen Aufschwung der ebenso friedlichen wie fruchtbringenden Entwicklung der internationalen Beziehungen geben wird, trinke ich auf das Wohl unserer Völker. Die Monarchen stießen dann mit den von der ungarischen Regierung gewidmeten Bechern an. Nachmittags um 2 Uhr lehrten die Majestäten zurück und reisten alsbald nach Herculabad.

Herculabad, 28. Sept. Die Majestäten sind um 3 Uhr nachmittags mittelst Sonderzugs hier eingetroffen und wurden von den Militär- und Zivilbehörden am Bahnhof begrüßt. Nach dem Abschieden der Ehrenkompagnie fuhr sie in das Abteilquartier. Nachmittags um 6 Uhr fand im Kursaal des Babes Hofstafel, abends eine prächtige Illumination statt.

London, 26. Sept. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 24. Sept.: Die Stadt Egin ist niedergebrannt, in Kaiserin und in Gemerik haben Mezeleien stattgefunden, auch Kahrpost siehe in Flammen. Viele Muhammedaner in Konstantinopel schafften ihre Familien fort. — Die „Daily News“ melden aus Konstantinopel: In Gemerik wurden 120 Armenier erschlagen.

Ballater, 28. Sept. Gestern vorm. herrschte regnerisches, windiges Wetter. Die Königin, das russische Kaiserpaar, der Prinz von Wales, die Herzogin von York, der Herzog und die Herzogin von Connaught und andere Fürstlichkeiten, sowie Lord Salisbury wohnten dem Gottesdienste in der Kirche zu Grathie bei. Die Predigt enthielt keinerlei Anspielung auf die hohen Gäste; nur im Schlußgebet betete der Pfarrer für ein langes, glückliches Leben und eine segnete Regierung des russischen Kaiserpaars. Nach einstündigem Gottesdienste erfolgte die Rückkehr ins Schloß. Als nachmittags das Wetter sich etwas aufklärte, unternahmen die Fürstlichkeiten eine Spazierfahrt. Abends nahmen das Kaiserpaar mit der Königin im Schloß Abergeldie den Thee und lehrten alsdann nach Valmoral zurück.

Kopenhagen, 28. Sept. Die Kaiserin-Witwe von Rußland reiste nebst ihren Kindern gestern nachmittag auf dem Polarstern nach Libau ab. Die königliche Familie hatte sich an Bord des Polarstern verabschiedet.

Wie man der Pol. Korv. aus Konstantinopel berichtet, hatte der deutsche Botschafter bei der Wforte, Baron Saurma-Jeltsch, während seiner jüngsten Audienz beim Sultan am 18. ds. Gelegenheit, seine Meinung über die letzten Unruhen in der türkischen Hauptstadt abzugeben. Der Botschafter habe mit großer Offenheit sein Bedauern besonders darüber ausgesprochen, daß der Befehl zur Beendigung der Mezelei erst 48 Stunden nach Beginn derselben erteilt worden sei. Diese rückhaltlose Meinungsäußerung des deutschen Botschafters habe in Yildiz-Kiosk einen tiefen Eindruck hervorgerufen.

Konstantinopel, 24. Sept. Der außerordentliche Gerichtshof verurteilte 5 Armenier zum Tode wegen Bombenwerfens und Feuerns auf die Truppen. Andere derselben Verbrechen angeklagte Armenier wurden zu Gefängnis, 11 zu 5 und 5 zu 2 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Drei Armenier wurden freigesprochen. Gegen 40 dauert die Untersuchung fort. Bei Pera wurden etwa 40 Bomben und 3 Höllemaschinen gefunden.

Konstantinopel, 27. Sept. Der Kommandant des aus Trapezunt vorgestern hier eingelassenen deutschen Handelsdampfers „Bar Nikolaus II.“ berichtet authentisch über eine barbarische Behandlung verbannter Armenier. In der vorigen Woche langte ein türkischer Dampfer mit 350 exilierten Armeniern in Trapezunt an, die bei der Landung halbtot waren

infolge der Mißhandlungen, denen man sie während der Fahrt ausgesetzt hatte. Sämtliche 350 Armenier wurden noch am selben Tage eine Stunde vom Hafen entfernt in furchtbarer Art niedergemacht.

Dokohama, 28. Sept. Li-Hung-Tschang ist gestern hier eingetroffen und begab sich, ohne daß ein Empfang stattgefunden, unverzüglich nach Tientsin.

Kleinere Mitteilungen.

Bad Teinach. Unsere Dirschquelle sowie die neuerdings zum Versandt gelangende Bachquelle wurden auf der Intern. Gewerbe-Ausstellung Berlin mit dem Ehrenpreis und goldener Medaille ausgezeichnet, nachdem sie vor kürzerer Zeit in Baden-Baden die goldene Medaille erhielten. Wiederum eine ehrende Anerkennung für die Vorzüglichkeit der beiden natürlichen Mineralwässer.

Waiblingen a. F., 28. Sept. Gestern früh gegen halb 6 Uhr ist ein offenbar dem Arbeiterstand angehöriger Mann, der mit dem Zug Nr. 270 nach Stuttgart fahren wollte, dessen Identität bis jetzt aber noch nicht festgestellt werden konnte, vermutlich infolge unvorsichtigen Uebergehens von einem Wagen zum andern zwischen beiden Wagen hindurchgefallen. Er scheint sich mit den Händen noch einige Zeit festgehalten zu haben, wurde 600 m weit geschleift und blieb dann gräßlich verstümmelt tot zwischen dem Geleise liegen.

Zuffenhausen, 27. Sept. Heute vormittag verschied nach längerem Leiden unser in allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft hochgeachteter Seelsorger Pfarrer Schmidgall, langjähriger Schulinspektor des Bezirks Ludwigsburg, im Alter von 69 Jahren. Im Jahre 1881 übernahm er das hiesige Pfarramt, und nur seine seltene Arbeitskraft ermöglichte es ihm, der durch die starke Vergrößerung der Gemeinde von Jahr zu Jahr wachsenden Geschäftslast mit gewohnter Pflichttreue gerecht zu werden.

Stuttgart, 28. Sept. Die Somali-Karawane ist gestern vormittag nach München abgereist. Vorher durften die Somali noch den Tiergarten besichtigen, wobei sich die merkwürdige Thatsache ergab, daß verschiedene, sogar wilde Tiere, namentlich aber Kängurus, Lama u., durch die Erscheinung der Regier in großen Schrecken versetzt wurden, so daß Herr Nil die Somali rasch von den erschreckten Tieren entfernen mußte.

Vauffen a. N., 27. Sept. Am letzten Freitag ist dem seit Frühjahr auf Besuch hier weilenden G. Nonnemann aus San Francisco auf der Eisenbahnfahrt von Ludwigsburg hierher seine Brieftasche mit 500 M. bar und einem Kreditschein auf 20000 M. abhanden gekommen. Bis heute hat sich noch kein Finder gemeldet.

Vietigheim, 27. Sept. Auf unserem Bahnhof herrschte gestern abend ein eigenartiges, bunt bewegtes Leben. Mit einem riesigen, mit grünen Zweigen geschmückten Extrazuge kamen nämlich die Beurlaubten des in Reg in Garnison liegenden 4. und 8. bayerischen Infanterieregiments hier um 1/8 Uhr an und wurden auf der Bahnhofrestauration auf vorher ergangene Bestellung mit Kaffee bewirtet, welcher in zwei gewaltigen Kesseln unter der Vorhalle des Bahnhofgebäudes gebraut wurde, wo auch rundum Tische und Bänke für die fröhlichen hellblauen Söhne des Mars bereit standen. Nach einem fast einstündigen Aufenthalt wurden diese über Stuttgart nach Nürnberg weiter befördert, wo sie am Sonntag morgen um 6 Uhr anlangten.

Vesigheim, 26. Sept. Vergangene Nacht ist Oberamtmann Neus dahier nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. Seit 22 Jahren stand er an der Spitze der Verwaltung des hiesigen Bezirks.

Ulm, 26. Sept. Gestern hat sich der schon längere Zeit rückenmarksleidende Gütterschaffner Vogelgang hier in seiner Wohnung erhängt.

Aushofen, 26. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich heute in dem Gehöfte des Gemeinderats Bühler hier. Von einem Gemeindefarren wurde dem Bruder Bühlers, Alexander Bühler, der Bauch aufgeschlitten, so daß die Gedärme hervorquollen. Hätte sich Bühler trotz seiner schrecklichen Verwundung nicht hinter einen Wagen im Schopf zu retten vermocht, so wäre er von dem rasenden Tier getötet worden. Dem hinzugerufenen Arzt gelang es nach schwerer Arbeit, die Masse der Eingeweide zurückzubringen und die Wunde zu schließen. Das Befinden des Patienten ist vorerst ordentlich, jedoch kann der Arzt bei der Schwere des Falles über den etwaigen Verlauf noch keine Auskunft geben.

Vesigheim, 26. Sept. Gestern nachmittag schoß sich der ledige 29jährige Weinbergsschäpe Eisele von hier durch ungeschickte Handhabung mit einer Pistole in das Armgelenk des linken Ellenbogens, wodurch ihm das Gelenk und die Hauptader vollständig zerrissen wurden. In bewußtlosem Zustande, dem Verbluten nahe, wurde er von dem zufällig des Wegs kommenden Landjäger Scheck von Vesigheim noch rechtzeitig aufgefunden, welcher ihm die nötigste Hilfe leistete, worauf seine Verbringung in das Bezirkskrankenhaus Vesigheim erfolgte. Sein Zustand ist höchst bedenklich.

Karlsruhe, 25. Sept. Ein Anstreicher aus Stuttgart, der vom dortigen Landgericht wegen Mords verfolgt wird, wurde hier verhaftet.

Nürnberg, 28. Sept. In der Ausstellung wurde am 21. Sept. an der Tageskasse die millionste Eintrittskarte gelöst. Der Käufer derselben ist Herr königl. Oberregimentar Johann Hubrich aus Neustadt an der Saale, welcher mit Familie die Ausstellung besuchte. Diefem glücklichen Besucher wurde das von der Ausstellung gewidmete Geschenk, mit in Zinn kunstvoll getriebener Denkkreuz mit einer entsprechenden kurzen Ansprache im Ausstellungsfestretariat überreicht.

Eine lustige Hundegeschichte ereignete sich vorige Woche in einer rheinischen Großstadt. Kommt da, so erzählt die „Adin. Volksztg.“, in einer belebten Straße ein Mann dahergegangen, dem in eben derselben Straße vor einiger Zeit ein Hund die Hofe zerrissen hatte, obgleich das

Hundevieh mit einem Maulkorbe versehen war. Man kann es dem Manne wirklich nicht verargen, wenn er infolgedessen allen Hundezubringlichkeiten gegenüber sich ablehnend verhält, wie er dies vorige Woche that. Ein Hund lief ihm geräuschlos bellend nach und ließ sich hiervon erst recht nicht abhalten, als der Verfolgte ihn mit seinem Regenschirm zu verschrecken suchte; er drang jetzt noch mehr auf den Mann ein, der nunmehr dem Hunde einen über die Schnauze zog. Schnell trat ein Schutzmann hinzu und protokollierte den „Missethäter“, der, sich verteidigend, angab, er habe sich in der Notwehr befunden. Daraufhin that der Schutzmann folgenden wahrhaft salomonischen Ausspruch: „Sie hatten erst abzuwarten, ob der Hund Sie wirklich beißen wollte; wenn er Sie gebissen hätte, konnten Sie den Besitzer des Hundes gerichtlich belangen.“ Kopfschüttelnd ob dieser Belehrung gab der Mann seinen Namen an und ging seines Weges weiter.

Stettin, 24. Sept. Wie wir seinerzeit mitgeteilt, verurteilte vor einigen Wochen die hiesige Strafkammer wegen Mißhandlung eines Gefangenen den Polizeiwachmeister Meier zu 6 Monaten Gefängnis und den Polizeifergeanten Lorenz zu einem Jahre Zuchthaus, den Letzteren unter dem erschwerenden Umstand der Erpressung eines Gefändnisses. Jetzt teilt das Raugarder Kreisblatt unter dem 23. Sept. folgendes mit: Der wegen Vergehens im Amte zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre verurteilte Polizeifergeant Lorenz aus Altdamm ist gestern, nachdem er 8 Tage von der gegen ihn erkannten Strafe in der Raugarder Strafanstalt verbüßt hat, durch allerhöchsten Gnadenlaß aus der Strafkammer entlassen worden.

Helgoland, 24. Sept. Hier herrscht schwerer Sturm aus Nordwest, welcher auch die Düne zu gefährden droht. Der Hamburger Luftkutter „Atlanta“ hiebt seit heute früh die Rotflagge. Der Marinedampfer „Fey“ und ein Rettungsboot unternahmen vergebens lähne Rettungsversuche. Vor einer halben Stunde machten 14 Helgoländer Boosfen und 4 freiwillige nochmals unter eigener Lebensgefahr einen Versuch zur Rettung und es gelang ihnen, die Besatzung des Kutters, 6 Mann, hier glücklich zu landen. Die am Strande Versammelten begrüßten die mackeren Boosfen mit lautem Jubel. Der Sturm wüthet weiter. Der Kutter ist in größter Gefahr.

Marzeile, 28. Sept. Die zusammengebundenen Leichen eines Mannes und einer Frau wurden hier am Meeresstrande aufgefunden. Man erkannte sie als ein Ehepaar, von dem der Mann in einem Hause in Lyon angeheiratet gewesen war. Wie es heißt, hatte er diesem Hause große Summen unterschlagen und fürchtete nun die Anzeige.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Magold, 28. Sept. Der heutige Erlös für Gemeinde-Obst beträgt 1256 M. 60 J.

Tübingen, 25. Sept. Schranne. Neuer Dinkel M. 7.45, 7.30, 7.10, alter Dinkel, 8.—, 7.70, 7.50, neuer Haber 6.50, 6.38, 6.15, alter Haber 8.50, 8.35, 8.10, Gerste 7.80 7.52, 7.30. Weizling 8.—

Vom Lande, 27. Sept. Die Hopfenernte geht rasch dem Schlusse entgegen. Das regnerische Wetter hat die Arbeiten sehr erschwert und das Produkt in der Farbe sehr beeinträchtigt; auch tritt der Rückschlag des Quantums täglich mehr zu Tage. Ueber die Preise schwebt noch unklares Dunkel, der Händler setzt noch keine festen Preise an und der Produzent ist momentan auch nicht gewillt loszuschlagen. Im Laufe dieser Woche glaubt man an eine allgemeine „Regsamkeit“ im Hopfenhandel.

Tuch- und Buckin-Stoffe.

Stoff Muster Cheviot

| | | |
|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| zum ganzen Anzug für Mk. 4.05. | auf Verlangen franko ins Haus. | zum ganzen Anzug für Mk. 5.85. |
|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- u. Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separatabteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfg. an p. M.

Im Jauber eigener Pracht prangt jetzt der Herbst! Mit dem gleichen Entzücken, welches die Naturbetrachtung in schönen Frauenaugen wachruft, ruhen diese auf den prächtigen Bildern der ersten Herbstnummer unseres tonangebenden Modejournals „Grosche Modenwelt“, mit bunter Fächer-Vignette (Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35). Alles in diesem, in Groß-Folio alle 14 Tage erscheinenden Eliteblatt ist vornehm angelegt: Erste Künstler liefern erfreuende Moden-Bilder, sowie farbige Stahlstich-Modenbilder; Fachautoritäten, wie Emmy Heine, Anna Döring u. a., redigieren den Handarbeiten- resp. Modeteil; Schriftsteller ersten Ranges sind Mitarbeiter der illustrierten Unterhaltungs-Beilage. Vornehmste und einfache Roben, Hüte, Capes, Wäsche, 4seitige Extra-Handarbeitenbeilagen u. u. ein doppelseitiger Schnittmusterbogen (mit jeder 14tägigen Nummer) bieten ein abgerundetes Ganze. Ein ergreifendes Seelengemälde von Hermann Heiberg, Beiträge von Dr. Adalbert von Hauke u. v. a. zieren diese neueste Nummer. Die „Grosche Modenwelt“, mit bunter Fächer-Vignette — man achte genau auf den Titel! — ist ihres gebiegenen Inhalts wegen das nuybringendste und billigste Modenblatt. Abonnementpreis nur 1 Mark vierteljährlich. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Abonnement durch erstere und durch die Post.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Magold.

Druck-Arbeiten

fertigt schnell und billig G. W. Zaiser, Magold.



Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
 II. Im Register für Gesellschaftsfirinen und für Firinen juristischer Personen.

| 1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird. | 2. Tag der Eintragung. | 3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft od. der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen. | 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person. | 5. Proturisten; Liquidatoren; Bemerkungen. |
|--|------------------------|---|---|--|
| N. Amtsgericht Nagold. | 26. September 1896. | Karl Kaltenbach und Söhne Altensteig-Stadt. | Die Teilhaber sind: 1) Karl Kaltenbach senior, 2) Karl Kaltenbach junior, 3) Hermann Kaltenbach, sämtliche Silberwarenfabrikanten in Altensteig-Stadt. Jeder derselben ist zur Zeichnung der Firma und Vertretung der Gesellschaft befugt. | Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb der Silberwarenfabrikation. Z. U. Amtsrichter Lehmann. |

Nagold.
Die gewerbliche Zeichenschule
 beginnt am kommenden
Sonntag den 4. Okt., vorm. 7^{1/2} Uhr,
 ihren Winterkurs. Die betr. Eltern bezw. Lehrmeister wollen die Schüler hierauf aufmerksam machen und dieselben zu pünktlichem und regelmäßigem Schulbesuch anhalten. Bekanntmachung über den Anfang der gewerblichen Fortbildungsschule mit Rechnen, Aufsatz und Buchführung wird später erfolgen.
 Den 29. September 1896.

Der Schulvorstand:
 Stadtpfarrer Dieterle.

Waldorf.
Straßen-Sperre.
 Die Vicinalstraße von hier nach Rohrdorf ist wegen Korrektur bis auf Weiteres gesperrt.
 Den 28. September 1896.
 Schultheißenamt: Walz.

Nordamerika Südamerika

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.
Schnell- und Postdampferlinien

nach **New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien**

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt.
ausgezeichnete Verpflegung.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Der Wiederverkauf der unter normalen Verhältnissen unverbrennbaren
Schlangen-Roststäbe
 ist Herrn E. Gras, Eisenhandlung in Nagold, übertragen worden. Genannte Firma unterhält für Kleinindustrie und Bäckereien Lager in den gangbarsten Dimensionen und verkauft zu Fabrikpreisen ab Nagold.
Otto Thost'sche
 Roststabgiesserei,
 Zwickau i. S.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten
Bettfedern
 versendet nur die bekannte Firma C. F. Kehnroth, Hamburg, gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd. fehr gt. Sorte 1.25 u. 1.40 Mk. " " daunenr. Sorte 1.60 u. 1.75 " " " sch. weiße Federn 2. u. 2.20 " " " hochfeine dto. 2.35 u. 2.85 " " " Daunen (Flaum) 2.50 2.75 u. 3 Mk. Pfd. weiße Daunen 3.75 u. 4.25 Mk. d. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Kobbésches Fleckenwasser
"Kelidol" ist tadellos
 durch einfaches Reiben entfernt man mühelos jeden Fleck aus allen Stoffen ohne das ein Rand nachbleibt, in diesen Flaschen à 30-3 kräftlich.
 bei F. Schmid in Nagold.

Hamburger Militärdienst-Aussteuer und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
 Wir suchen für das Oberamt Nagold bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen
Amts-Inspektor
 welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlüsse herbeizuführen hat. Hierzu eignen sich besonders Herren, die in ihrem Berufe nicht vollständig beschäftigt sind und über einen Teil der Zeit verfügen können.
 Gesl. schriftliche Offerten sind erbeten von der
Bezirksdirection für Württemberg:
Dr. W. Hoffmann, Stuttgart, Hauptstädterstr. 37.

Für Augenfranke (Gehör- u. Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden (Waisenhausstr.) —
 Gegen 50 000 Kranke behandelt; über 300 Staarblinde glücklich operiert.
 Dr. Weller ist Samstag 3. Okt. früh 7—10 Uhr in Nagold (Gasth. z. Post) zu sprechen. (Künstl. Augen.)

Zur Mostvermehrung und Verbesserung
 empfehle billigst
Cristallzucker,
Weingeist, absolut rein 96%, sowie
 die üblichen Buthaten.
 Nagold. Hch. Lang.

Das berühmte Oberstabsarzt und
 Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
 beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen und Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M 3.50 pr. Fl. mit Gebrauchsanw. durch die Hirsch-Apotheke in Stuttgart.



Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
 von der Becke & Marsily, Antwerpen
 Schmidt & Dihlmann in Stuttgart,
 Heinrich Vohrer in Heilbronn,
 Gustav Heller in Nagold.

Nagold.
 Ein fleißiger, solider
Pferdeknecht
 findet Stelle.
 Wo? — sagt die Redaktion ds. Bl.

Nagold.
 Ein solider
Defonomieknecht
 kann sofort oder später eintreten.
 Näheres durch die Redaktion.

Nagold.
Krieg und Sieg 1870/71
 Teil II: Kulturgeschichte,
 gelangt in wenigen Tagen zur Ausgabe.
 Ca. 700 Seiten mit reichem Bilder Schmuck und vielen Karten.
Preis 6 Mark.
 Anlage und Ausstattung des zweiten Bandes entspricht der des ersten Bandes.
 Gesl. Bestellungen nimmt entgegen
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Haiterbach.
Photogr. Ansichten
 vom
Brandplatz
 Haiterbach
 zu haben bei
J. G. Gutekunst
 am Markt.

Ziehung gar. 30. Sept.
Volkstfestlos
1 Mk., 11 Los 10 Mark,
 Hauptgew. M 15 000, 5000, zuf. 1854
 Geldgew. M 50 000. Stuttg. Geldlos
 3 M., Hauptgew. M 100 000, 30 000
 15 000 etc. etc. Nürnberg. Krieger- und
 Berlinerl. je 1 M., für Porto 10, für
 jede Liste 15 S.
J. Schweickert, Generalgr., Stuttgart.
 Obige Lose sind noch vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Leicht löslich — rein —
 wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
 Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
 E. O. Moser & Cie. u. With. Roth jr.
 Verkaufsstellen sind durch
 Plakate ersichtlich.

Eine große Partie
Säcke,
 verschiedener Größe,
 giebt sehr billig ab
Nagold. Hoh. Lang.

Freistehendes
Gloset
 mit und ohne
 Wasserspülung. Ueberall anwend-
 bar. Prospekt gratis.
J. A. Braun, Stuttgart.

Nagold.
 Ein braves, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 17 Jahren, das schon ge-
 dient oder doch willens ist, die Haus-
 haltung zu erlernen, findet bei gutem
 Lohn gute Stelle nach auswärt durch
 Frau Köhle Jenne,
 Gerberstraße.

Nagold.
Brautkränze
 mit 4 Sträußchen für Braut,
 Bräutigam und Hochzeiter,
 von Mk. 1.50 an,
 empfiehlt
Hermann Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Haiterbach.

In der Frühe des 21. September wurde unsere Stadt von einem über-
 aus schweren Brandunglück heimgesucht. 15 Gebäude, bewohnt von 25 Fa-
 milien, lagen innerhalb 4 Stunden in Schutt und Asche. Die Abgebrannten,
 fast ausnahmslos der ärmsten Klasse angehörend, sind angesichts des nahen
 Winters in einer traurigen Lage; denn ihre mit Mühe unter Dach gebrachten
 Vorräte sind ein Raub der Flammen geworden, und die armen Heimgekehrten
 wissen nun nicht, wie sie die Mittel aufstreifen sollen, um sich bis zur nächsten
 Ernte durchzubringen.

Die eingedörrten Häuser sind ihrem Alter entsprechend sehr nieder ein-
 geschätzt, so daß es den armen Bewohnern ohne kräftige Beihilfe nicht möglich
 ist, dieselben nach gegenwärtigen Vorschriften wieder aufzubauen.

Die oft bewährte Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft sieht sich
 durch die Größe des Bedürfnisses vor eine Aufgabe gestellt, welcher sie um so
 weniger gewachsen ist, als unsere Gemeinde, ohnehin wenig bemittelt, von den
 Folgen des Notstandsjahres 1893 und von dem vorjährigen Hagelschlag noch
 nicht erholt hat. Unter diesen Umständen bitten wir herzlich um thatkräftige
 Unterstützung.

Stadtpfarrer **Schweizer.**

Stadtschultheiß **Krauß.**

Gaben nehmen in Empfang in Nagold:

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| Herr Oberamtmann Ritter, | Herr Dekan Römer, |
| " Stadtpfarrer Dieterle, | " Oberamtsbaumeister Schuster, |
| " Oberlehrer Dölfer, | " Lehrer Klunzinger, |
| " Gottlob Schmid, Kaufm. | " Kaufmann Gras, |
| " Sternwirt Krauß, | " Löwenwirt Gutekunst, |

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Am 1. Oktober 1896

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu
 Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende u. praktische
 Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

Ueber Land und Meer, 3,50 Mk.
 Zur guten Stunde, a. Heft 40 Pf.
 Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.
 Das Kränzchen, 2 Mk.
 Der gute Kamerad, 2 Mk.
 Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.
 Neue Musikzeitung, 1 Mk.
 Daheim, 2 Mk.
 Gartenlaube, 1,50 Mk.
 Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
 Grüß Gott, 65 Pf.
 Quellwasser, 1,50 Mk.
 Deutscher Hauschat, a. Heft 40 Pf.
 Bazar, 2,50 Mk.

Deutsche Modenzeitung, 75 Pf.
 Die elegante Mode, 1,75 Mk.
 Fürs Haus, 1 Mk.
 Bied's Gewerbezeitung, 8 Mk.
 Große Modenwelt, 1 Mk.
 Modenwelt, 1,25 Mk.
 Kindergarderobe, 60 Pf.
 Mode und Haus, 1 Mk.
 Moden-Post, 1,50 Mk.
 Deutsche Tischlerzeitung, 8 Mk.
 Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mk.
 Wiener Mode, 2,50 Mk.
 Butterick's Modenblatt, 12 Nummern jähr-
 lich, 1 Mk.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Bestellungen

☞ auf gutes **M o s t o b i t** ☞
 nehme auch dieses Jahr entgegen

Stephan Schaible.

Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Donnerstag den 1. Oktober 1896

im Gasthaus z. „Adler“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freund-
 lichst einzuladen.

| | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| Matthäus Killinger, | Marie Stockinger, |
| Sohn des Johann Killinger, | Tochter des Konrad Stockinger, |
| Seilers und Kaufm., Oberjettingen. | Bauers, Oberjettingen. |

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Monarchisch aber freimütig

ist die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte“.

Dieses Blatt hat sich dank seiner Richtung, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit
 seines Inhaltes und der Knappheit seines Stils im Sturme mehr als 50 000
 Abonnenten erworben und wird von Jedermann gehalten, der sich ein gediegenes
 parteiloses Blatt, seiner Familie eine anregende Unterhaltung verschaffen will. Er-
 scheint täglich, auch Montags.

Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. (Kleins Ausgabe 1 Mk.) bei der Post.

Nagold.

Delikates

Fildersauerkraut,

Das Pfund zu 16 Pfg.,
 empfiehlt in feinsten, neuer Qualität
Gottlob Schmid.

Einsetzen künstlicher
Zähne und Gebisse,
 sowie alle Zahnoperationen
 bei **H. W. Ackermann,**
 Alteußeig, Poststraße 144.

Cognac
 DER
Deutschen Cognac-Compagnie

Löwenwarter & Cie
 Commandit-Gesellsch. zu Köln

zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50
 pr. Flasche käuflich in

Nagold bei Hch. Lang, Conditör.

Dachpappe, Dachtheer,
Pflasterkitt,
Carbolineum,
Wilh. Volz,
 Feuerbach-Stuttgart.

Gefundenes Geld!

Deutsche u. Ausland-Briefmarken
 taufe ich u. bezahle — Seltenheiten v. 1850 — 75
 bis à 100 Mk.
 Ankaufsliste gratis.
 Länderangabe erbeten.

S. Steinecke, kgl. Schauspieler
 Hannover, Wolfstr. 24.

Es giebt überall eine Menge Menschen,
 die Gartenbau, Gemüsezucht oder Obstbau
 treiben, ohne die Gärtnerei praktisch er-
 lernt zu haben. Für solche ist die illu-
 strierte Wochenschrift
Der praktische Ratgeber
im Obst- und Gartenbau
 geschaffen, die unter Mitwirkung der 1.
 Gärtner in allgemein verständlicher Form
 u. Sprache geschrieben und von den besten
 Künstlern illustriert, zum Preise von
1 Mark vierteljährlich
 durch jede Postanstalt oder Buchhandlung
 zu beziehen ist. Wer Passion für Gar-
 tenbau und Obstzucht hat, wird den prak-
 tischen Ratgeber mit herzlichster Freude
 lesen! Eine Probenummer sendet auf
 Wunsch gerne die kgl. Hofbuchdruckerei
Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. Oder.

COUPÉ- Schrecken

Durch einen Druck auf das Instrument,
 das man bequem in die Tasche stecken kann,
 ertönt zu aller Verwunderung deutlich:
 „Mama“, und Niemand errät, wo der kleine
 Schreihals steckt. Gegen Einsendung von M.
 1.20 in Briefmarken erfolgt Frankofreierung.
H. C. L. Schneider, Berlin W.,
 Frobensstraße 26.

Weißes Ausdrucks-papier,

das Kilo 27 S.,
 bei Abnahme von 10 Kilo 26 S.,
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

